

Evangelisch

Gemeindebrief

Schliersee—Neuhaus—Fischbachau—Bayrischzell

Weihnachtsbräuche

Dezember 2025 –
März 2026



Gesucht und gefunden

- 3 Grußwort**
- 5 Brauchtum rund um Advent und Weihnachten**
- 8 Schutzkonzept**
- 10 Rezepte zur Weihnachtszeit**
- 11 Weihnachtsgeschichte**
- 12 Gottesdienstplan**
- 14 Besondere Gottesdienste**
- 16 Musikalische Angebote**
- 17 Wir laden ein!**
- 20 Angebote für Senioren**
- 21 Angebote für Familien und Kinder**
- 22 Aus den Kirchenbüchern**
- 23 Wir sind für Sie da**



Liebe Leserin, lieber Leser,

„No Kings!“ steht auf den Plakaten der Menschen, die in den USA demonstrieren. Sie protestieren gegen die Politik des Präsidenten, gegen Willkür, Korruption, Ungerechtigkeit und Intoleranz.

Der Präsident reagiert darauf mit Spott und einem von einer KI generierten Video, das ihn als König in einem Kampfjet zeigt, der Dreck, der an Fäkalien erinnert, auf die Demonstrierenden abwirft – was für eine ungeheuerliche Reaktion für einen Präsidenten, der sich gern als frommer Christ und Friedensstifter inszeniert.



Foto: N. Schwarz ©
GemeindebriefDruckerei.de

„Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir sanftmütig und reitet auf einem Esel und auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.“

heißt es beim Propheten Sacharja (Sach 9,9), der im Evangelium von Jesu Einzug in Jerusalem zitiert wird.

Der Advent ist die Zeit, in der wir uns auf das Kommen dieses Königs vorbereiten, der in unser Herz einziehen will. Bescheiden auf einem Esel, unbewaffnet, friedlich, sanftmütig. Damit unser Leben und das Zusammenleben mit anderen hell, gerecht, liebevoll wird.

Die Menschen im Evangelium jubeln Jesus zu, setzen große Hoffnungen in ihn, wünschen sich einen starken Mann, der zum Schwert greift. Die Masse will ihn als Sieger, als Triumphator, als König. Er gibt dem Druck der Menge nicht nach und lässt sich nicht eitel als Lichtgestalt feiern.

Was wäre wohl damals gewesen, wenn er ihren Hoffnung und Sehnsüchten nachgegeben hätte? Was wäre gewesen, wenn er sie mit dem Schwert voraus gegen die Römer in den Kampf geführt hätte? Da hätten wohl viele für einen sterben müssen und nicht einer für die vielen.

Jesus zieht in Jerusalem ein. Die Macht, die ihn dabei bewegt, ist die Liebe, sein unerschütterlicher Glaube an Gott. Dieser Glaube bedeutet, in sich selber die eigene Königswürde und Freiheit aller Kinder Gottes wieder zu entdecken. Und er zeigt sich darin, dass sich kein Mensch über den anderen stellt.'

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Pfarrerin Ilka Huber

An Erntedank haben wir
in unserer Apostel-Petrus-Kirche in Neuhaus
DANKE gesagt.

Danke für die 9 Jugendlichen des neuen Konfirmandenjahrganges,
die sich in diesem Gottesdienst der Gemeinde vorgestellt haben.

Und **Danke** für die ehrenamtlichen Konfi-Teamer,
die die Konfirmand*innen in ihrem Konfijahr begleiten und
Pfarrer Andreas Huber unterstützen werden.

Brauchtum rund um Advent und Weihnachten

Brauchtum im Advent und an Weihnachten hat eine lange, teils vorchristliche Tradition und wird durch die Umstände, in denen die Menschen lebten und leben, geformt.

Die Lebensbedingungen der ländlichen Bevölkerung im Oberland waren bis ins späte 18. Jahrhundert von großem Mangel geprägt, ganz besonders im Winter. Die Höfe waren in der Mehrheit im Besitz der Klöster oder weltlichen Herren, die von den Bauern, sie waren mitsamt ihren Familien meistens Leibeigene, Frondienste forderten.

Dazu gehörte u.a. das Land zu bestellen und den größten Teil der Ernte abzugeben.

Die Bauersfamilie versuchte daher, alles, was im Garten und auf dem Hof wuchs und für ihr Überleben angebaut worden war, für den Winter haltbar zu machen. Obst wurde z.B. getrocknet und später im Kletzenbrot verbacken. Wenn die Ernte schlecht ausgefallen war, war das Essen über den Winter streng rationiert und in erster Linie denjenigen vorbehalten,

die jung und kräftig waren, die in der Hauptsache die Arbeit auf dem Hof leisteten. Ältere und Kinder hatten das Nachsehen und mussten hungern. Mangelernährung führte zu Folgeerkrankungen und einer hohen Sterblichkeitsrate, bei den Kindern lag sie bei über 50%. Erst mit dem vermehrten Anbau der Kartoffel verbesserten sich die Lebensumstände spürbar. Wir können uns also leicht vorstellen, dass unter den beschriebenen Lebensbedingungen die dunkle Jahreszeit als besonders bedrohlich empfunden wurde.

Der Wintersonnenwende kam daher eine besondere Bedeutung zu, die Tage wurden allmählich wieder länger, jeder Tag brachte mehr Licht. Daher sind Licht und die Farbe Grün, die Farbe der Hoffnung und der Lebenskraft, von großer Bedeutung im Advent und an Weihnachten.

Ursprünglich haben die Menschen ihre Stube im Advent mit Tannengrün dekoriert.

Es erinnerte sie an den hoffentlich bald wiederkehrenden Frühling.

In einigen Teilen Bayerns gab es das „Legerl“, ein großer Holzteller, der mit Moos, Tannenzweigen und Nüssen dekoriert war.

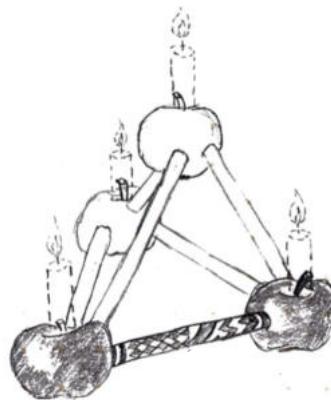
Typisch für das Oberland war das sog. Paradeisl, das später vom Adventskranz abgelöst wurde.

Das Paradeisl besteht aus drei roten Äpfeln, die mit Haselnusszweigen, in die man Verzierungen geschnitten oder bemalt hatte, zu einem Dreieck zusammengesteckt werden.

Der Apfel erinnert an den Sündenfall und die dreieckige Grundform an die Dreifaltigkeit aus Vater, Sohn und Heiligem Geist. In die Äpfel werden drei weitere, schräg nach oben ragende Zweige gesteckt, so dass sich eine Pyramidenform ergibt, die am oberen Ende von einem vierten Apfel zusammengehalten wird.

Auf die Äpfel wurden, wenn man es sich leisten konnte, Kerzen gesteckt. Das Paradeisl wurde dann noch mit grünen Zweigen verziert, mit Tannengrün oder auch Buchs.

Der Buchs, so glaubte man, hielt den Teufel ab. Schließlich kamen eventuell noch Nüsse dazu. Bessergestellte Haushalte vergoldeten diese.



Der Name Paradeisl wird auf den Adam-und-Eva-Tag, den 24. Dezember, zurückgeführt. Weil Adam und Eva durch den Verzehr der verbotenen Frucht die Sünde in die Welt gebracht hatten, wurden sie aus dem Paradies verbannt. Gleichzeitig wird am 24. Dezember die Geburt Jesu gefeiert, der die Sünde überwunden hat und so die Tür zum Paradies wieder öffnete, wie es auch im Weihnachtschoral „*Lobt Gott, ihr Christen alle gleich*“ heißt:

*Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis;
der Cherub steht nicht mehr dafür.
Gott sei Lob, Ehr und Preis.*

Christbäume gehören für uns zum Weihnachtsfest selbstverständlich dazu. Vor etwa 400 Jahren wurden die ersten Christbäume in den Kirchen geschmückt. Ursprünglich hängte man sie am Stamm auf und dekorierte sie z.B. mit Lebkuchen (für langes Leben), Äpfeln und Rosen aus Seidenpapier. Um 1800 etablierten sie sich als Weihnachtsschmuck in den gehobenen Bürgerhäusern und erst nach dem Ersten Weltkrieg wurden sie Teil der weihnachtlichen Dekoration in der breiten Bevölkerung.

Im Brauchtum der Advents- und Weihnachtszeit mischen sich christliche und nicht-christliche Elemente und Vorstellungen, die teils noch aus der Zeit der Kelten stammten.

Besondere Bedeutung kommt etwa den Raunächten zu. Diese beginnen mit dem Thomastag am 21. Dezember, dem kürzesten Tag des Jahres. Man glaubte, dass sich in dieser Nacht die Anderswelt öffnet und böse Kreaturen die Menschen plagen. In den Raunächten wurde daher keine Wäsche gewaschen und aufgehängt, denn darin konnten sich böse Geister verfangen.

Man entzündete Kerzen, versuchte die Stuben so hell wie möglich zu machen, um die Unwesen fern zu halten. Und setzte sich mit schaurigen Masken zur Wehr.



Im bayrisch-österreichischen Raum streifen in den Raunächten die Perchten umher, überwachen Arbeits- und Sauberkeitsvorschriften und vertreiben mit Schellen und Glocken böse Geister.

In der Zeit der Raunächte werden im alpenländischen Raum die Ställe in Erinnerung an die Weisen aus dem Morgenland mit Weihrauch ausgeräuchert, eine Form der Luftreinigung, die ebenfalls zur Abwehr des Teufels und Dämonen dient. Mit dem Epiphanias-Tag, dem 6. Januar, enden die Raunächte.

Herzlichen Dank an Irene Weber, die mir mit ihrem Wissen rund um das bayerische Brauchtum geholfen hat.

Pfrin. Ilka Huber

SCHUTZKONZEPT ZUR PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT



Das Schutzkonzept Prävention wurde zwischenzeitlich in unserer Gemeinde erarbeitet und vom Kirchenvorstand vorläufig beschlossen. Es liegt nun der Fachstelle „Aktiv gegen Missbrauch“ der Evangelischen Landeskirche in Bayern zur Prüfung vor. Sobald es dort genehmigt wurde, werden wir es auf unserer Homepage und im Gemeindebrief im Wortlaut veröffentlichen.

Im Zusammenhang mit dem Schutzkonzept werden auch zwei Posten geschaffen, nämlich der der Ansprechperson für Betroffene und der des Präventionsbeauftragten.

Wir freuen uns, dass sich Diakonin Marion Schönsteiner als Ansprechpartnerin für unsere Gemeinde zur Verfügung stellt. Frau Schönsteiner ist als Dekanatsjugendreferentin mit dem Thema bestens vertraut und eingearbeitet.

Sie fungiert auch als Ansprechpartnerin für Betroffene auf Dekanatsebene.

Im Schutzkonzept ist ihre Aufgabe so beschrieben:

Betroffene können sich an unsere Ansprechperson wenden, um bei der Klärung ihrer Situation Unterstützung zu bekommen und nach Handlungsmöglichkeiten zu schauen. Wichtigste Aufgabe der

Ansprechperson ist zugewandtes, aktives

Zuhören und niederschwelliges Clearing.

Vor allem bedeutet das, dass sie Betroffene an geeignete Stellen weiterleitet:

die Ansprechstelle der Fachstelle, das Hilfetelefon der zentralen

Anlaufstelle .help sowie regionale Fachberatungsstellen.



Präventionsbeauftragte sind Themenwächter. Sie haben die Aufgabe darauf zu achten, dass die Schutzkonzepte zur Prävention sexualisierter Gewalt gelebt und weiterentwickelt werden und nicht „in der Schublade verschwinden“. Sie sind Mitglied des Interventionsteams, achten auf die Gültigkeit des Interventionsleitfadens und machen die offiziellen Meldewege bekannt. Sie werben für Beratungs-, Informations- und Fortbildungsangebote und initiieren sie ggf. selbst. Es ist sinnvoll, diese Aufgabe im Pfarramt anzusiedeln, darum habe ich als

Pfarrerin diesen Posten übernommen und möchte Sie gleich auf eine erste Veranstaltung hinweisen:

Am Samstag, 31. Januar 2026, findet am Vormittag ein Workshop mit Eileen Mürdter, Pädagogin und Sexualpädagogin, Referentin im Studienzentrum Josefstal, zur Prävention sexualisierter Gewalt für alle interessierten Gemeindeglieder im Gemeindehaus Neuhaus statt.
Um Anmeldung im Pfarramt wird gebeten.

Ihre Pfarrerin Ilka Huber

**AKTIV GEGEN
MISSBRAUCH**

Honigkuchen vom Blech

Zutaten:

- 500 g Honig
- 120 ml Speiseöl
- 250 g Zucker
- 700 g Mehl
- 1 Päckchen Backpulver
- 250 g gemahlene Mandeln
- 2 TL Zimt
- 1 TL Lebkuchengewürz

- 1 Prise Salz
- 3 Eier
- je 100 g Zitronat und Orangeat
(beides fein gewürfelt)
- etwas Kondensmilch

Zum Verzieren:

- 100 g geschälte Mandeln
- 200 g Belegkirschen

Öl, Honig und Zucker unter ständigem Rühren aufkochen und abkühlen lassen. Das gesiebte Mehl mit allen Zutaten gut mischen, mit der Honigmasse vermengen und gut durchkneten. Etwa 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Anschließend den Teig auf einem geölten Backblech ausrollen und mit Kondensmilch bestreichen. Rechtecke (ca. 5 auf 8 cm) mit einem Messer leicht vorzeichnen und mit den Mandeln und den Belegkirschen verzieren. Im vorgeheizten Backofen bei 175°C ca. 40 min. backen. Den Honigkuchen erst nach dem Abkühlen in Stücke schneiden.

Apfelpunsch (alkoholfrei, 6-8 Personen)

Zutaten:

- 2 l klarer Apfelsaft
- 2 Zimtstangen
- Schale einer unbehandelten Zitrone
- 3 Sternanis
- 6 Nelken
- 5 grüne Kardamomkapseln
- 5 EL Zitronensaft
- Zucker nach Belieben



1 l Apfelsaft mit der Zitronenschale (dünn geschält) und den Gewürzen aufkochen und etwa 10 Minuten offen bei starker Hitze einkochen lassen. Dann den übrigen Apfelsaft und den Zitronensaft zugeben und nochmals kurz aufkochen. Die Gewürze abseihen und den Punsch heiß servieren.

Weihnachtsgeschichte nach Matthäus

Da Jesus geboren war zu Bethlehem in Judäa

zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: Wo ist der neugeborene König der Juden?

Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihn anzubeten. Als das der König Herodes hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem, und er ließ zusammenkommen alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes und erforschte von ihnen, wo der Christus geboren werden sollte. Und sie sagten ihm: In Bethlehem in Judäa; denn so steht geschrieben durch den Propheten (Micha 5,1): „Und du, Betlehem im Lande Juda, bist mitnichten die kleinste unter den Fürsten Judas; denn aus dir wird kommen der Fürst, der mein Volk Israel weiden soll.“

Da rief Herodes die Weisen heimlich zu sich und erkundete genau von ihnen, wann der Stern erschienen wäre, und schickte sie nach Bethlehem und sprach: Zieht hin und forscht fleißig nach dem Kindlein; und wenn ihr's findet, so sagt mir's wieder, dass auch ich komme und es anbete. Als sie nun den König gehört hatten, zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war.

Da sie den Stern sahen, wurden sie hocherfreut und gingen in das Haus und sahen das Kindlein mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an

und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe. Und da ihnen im Traum befohlen wurde, nicht wieder zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg wieder in ihr Land.



Termin	Zeit	Veranstaltung	Ort	verantwortlich
So. 30.11.	10:30	Gottesdienst zum 1. Advent <i>1. Advent</i> mit Abendmahl, anschl. Kirchencafé	Neuhaus	Pfr. Huber
So. 07.12.	10:30	Gottesdienst zum 2. Advent <i>2. Advent</i> mit Kindergottesdienst	Neuhaus	Pfr. Schmidt
Fr. 12.12.	10:00	Seniorengottesdienst	St. Elisabeth	Pfrin. Huber
So. 14.12.	10:30	Gottesdienst zum 3. Advent <i>3. Advent</i>	Neuhaus	Pfrin. Huber
So. 21.12.	10:30	Gottesdienst zum 4. Advent	Neuhaus	Pfrin. Huber
<i>4. Advent</i>	18:00	Musikalischer Advent mit Heptner und Holzer	Neuhaus	Pfrin. Huber
Mi. 24.12.	10:00	Ökum. Seniorengottesdienst	St. Elisabeth	Pfrin. Huber
<i>Heiligabend</i>	15:30	Kinderchristvesper	Neuhaus	Pfrin. Huber
	16:00	Christvesper	Bayrischzell	Pfr. Huber
	18:00	Christvesper	Schliersee	Pfr. Huber
Do. 25.12.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Fischbachau	Pfrin. Huber
Fr. 26.12.		kein Gottesdienst		
So. 28.12.	10:30	Lessons & Carols		Neuhaus
Mi. 31.12.	17:00	Gottesdienst mit Abendmahl zum Altjahresabend	Schliersee	Pfr. Huber
Do. 01.01.	10:30	Gottesdienst mit Einzelsegnung <i>Neujahr</i>	Neuhaus	Pfrin. Huber
So. 04.01.	10:30	Gottesdienst	Neuhaus	Lektor Both
Fr. 09.01.	10:00	Seniorengottesdienst	St. Elisabeth	Pfr. Huber
So. 11.01.	10:30	Gottesdienst, anschl. Kirchencafé	Neuhaus	Pfr. Huber

Termin	Zeit	Veranstaltung	Ort	verantwortlich
So. 18.01.	10:30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Neuhaus	Pfrin. Huber
noch offen		Gesprächsabend mit Andacht zur Einheit der Christen		Ökum. Team
Do. 22.01.	19:00	Ökum. Gottesdienst zur Einheit der Christen	Fischbachau	Ökum. Team
So. 25.01.	10:30	Gottesdienst	Neuhaus	Pfr. Schmidt
So. 01.02.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Neuhaus	Pfr. Huber
So. 08.02.	10:30	Gottesdienst, anschl. Kirchencafé	Neuhaus	Pfrin. Huber
Fr. 13.02.	10:00	Seniorengottesdienst	St. Elisabeth	Pfrin. Huber
So. 15.02.	10:30	Gottesdienst	Neuhaus	Pfr. Huber
So. 22.02.	10:30	Gottesdienst	Neuhaus	Lektor Both
So. 01.03.	10:30	Gottesdienst mit Abendmahl	Neuhaus	Pfrin. Huber
Fr. 06.03.	15:00	Gottesdienste zum	St. Martin	WGT Team
	18:00	Weltgebetstag	St. Sixtus	
So. 08.03.	10:30	Gottesdienst, anschl. Kirchencafé	Neuhaus	Pfr. Huber
Fr. 13.03.	10:00	Seniorengottesdienst	St. Elisabeth	Pfr. Huber
So. 15.03.	10:30	Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Neuhaus	Pfr. Schmidt
So. 22.03.	10:30	Gottesdienst	Neuhaus	Pfrin. Huber
So. 29.03.	10:30	Gottesdienst	Neuhaus	Pfr. Huber

Aktion Friedenslicht

Samstag, den 20.12., 18:30 Uhr, St. Sixtus in Schliersee

Am vierten Adventswochenende wird das Friedenslicht aus Bethlehem über München nach Schliersee gebracht und in einem gemeinsamen Gottesdienst mit den Pfadfindern der DPSG Schliersee in Sankt Sixtus begrüßt und verteilt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es Punsch und Plätzchen. Herzliche Einladung.



Gebetswoche zur Einheit der Christen 2026

Ökumenischer Gottesdienst mit Tauferinnerung

Donnerstag, 22.01., 19 Uhr, in der Martin-Luther-Kirche, Fischbachau

Gesprächsabend mit Andacht und Tauferinnerung

Termin und Ort noch offen

Die Einheit ist ein Auftrag Gottes, der den Kern unserer christlichen Identität betrifft; sie ist mehr als nur ein Ideal. Diese göttliche Einheit steht im Mittelpunkt unserer Sendung und wird von der tiefen Liebe Jesu Christi getragen, der uns ein alles verbindendes Ziel vor Augen gestellt hat. Wie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Epheser sagt: „*Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung in eurer Berufung*“ (Eph 4,4).

Dieser Bibelvers, der für dieses Jahr ausgewählt wurde, bringt die theologische Tiefe der christlichen Einheit auf den Punkt.

Sichtbar wird diese Einheit in der Taufe, in der uns zugesagt wird, dass wir Gottes Kinder sind. Darum feiern wir die Gebetswoche zum Thema:

DU BIST EIN KIND GOTTES



„Kommt! Bringt eure Last.“ – Weltgebetstag 2026

Freitag, 06.03., 15 Uhr, kath. Kirche St. Martin in Fischbachau

Freitag, 06.03., 18 Uhr, kath. Pfarrsaal St. Sixtus Schliersee

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen.

Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Seid willkommen, wie ihr seid.



Musikalischer Advent

Sonntag, den 21.12., 18 Uhr, Apostel-Petrus-Kirche Neuhaus

Zu einer musikalischen Adventsandacht laden wir ein am Abend des vierten Advents mit

Martina Holzer, Harfe

Thomas Heptner, Oboe

Christoph Heptner, Flöten und Komposition

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Lessons and Carols

Sonntag, 28.12., 10:30 Uhr, Apostel-Petrus Kirche, Neuhaus



In diesem etwas anderen Gottesdienst zwischen den Jahren werden nach anglikanischer Tradition biblische Texte gelesen, die von der Heilsgeschichte Gottes mit den Menschen erzählen.

Dazwischen singen wir traditionelle Weihnachtslieder.

Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst von Timm Tzschaschel an der Orgel und Bettina Schoeller mit Gesang.

Offenes Singen

**Jeden ersten Donnerstag im Monat, 15 Uhr,
Apostel-Petrus-Kirche, Neuhaus**

Wer Freude am Singen hat, ist hier genau richtig!

Anton Beer lädt ein zum gemeinsamen Kirchen- und Volksliedersingen.

Termine: 04.12., 08.01., 05.02. und 05.03.

Spieleabend

Einmal im Monat mittwochs, 19 bis 22 Uhr, Gemeindehaus Neuhaus

Wir laden ein zum gemeinsamen Brettspieleabend.

Wir haben verschiedene Spiele vor Ort, es können aber auch gerne Lieblingsspiele mitgebracht werden.

Für Knabbersachen und Getränke gegen Spende ist gesorgt.

Termine: 17.12., 28.01., 25.02. und 25.03.

Ansprechpartnerin: Simone Müller, Tel. 08026-9294642



Kirchencafé

Sonntags, gegen 11:30 Uhr, Apostel-Petrus-Kirche Neuhaus

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst laden wir ein zum Kirchencafé im Gemeindehaus mit Kaffee, Kuchen und mehr und freuen uns auf alle Gäste, die Freude an netten Gesprächen haben.

Termine: 30.11., 11.01., 08.02. und 08.03.

18. Februar bis 6. April 2026

Mit Gefühl!

Sieben Wochen ohne Härte

edition chrismon

Kein Stoff,
und sei er hart
wie Diamant,
schützt uns vor
Verletzungen des Lebens.

Ralf Meister
Landesbischof in Hannover
und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

Meditationsabend

Jeden zweiten Freitag im Monat, von 18 bis 19:30 Uhr
im Gemeindesaal der Martin-Luther-Kirche in Fischbachau



An diesen Abenden üben wir das altchristliche Gebet der Kontemplation. Wir lassen die Themen, Gedanken des Alltags hinter uns und kommen zur Ruhe, Stille und öffnen uns dem geheimnisvollen Gott.

Ansprechpartner: Emil Cadrien, Tel. 08028-5360484

Termine: 12.12., 09.01., 13.02. und 13.03.

Filmabend

Einmal im Monat donnerstags, 19:30 Uhr, Gemeindehaus Neuhaus

Jeden ersten Donnerstag im Monat treffen wir uns zu einem gemütlichen Filmabend im familiären Rahmen in unserem Gemeindesaal.

Ansprechpartner: Elisabeth Hütz, Tel. 08026-7509

Termine: 04.12., 05.02. und 05.03.

Handarbeitstreff

Einmal im Monat donnerstags, 19 Uhr, Gemeindehaus Neuhaus

Wir treffen uns einmal im Monat, zum Häkeln, Stricken, Nähen, Stickern und was uns sonst noch einfällt. Jeder kann mitbringen, woran er gerade werkelt. In netter Runde wird getratscht, gearbeitet und bestimmt auch der ein oder andere Tipp ausgetauscht.



Ansprechpartnerin: Simone Müller, Tel. 08026-9294642

Termine: 18.12., 29.01., 26.02. und 26.03.

Schlierseer Kirchen-Dreiklang - Kirchenführung

Treffpunkt: Christuskirche Schliersee, von 14 bis 16 Uhr

Der Schlierseer Kirchen-Dreiklang ist eine zweistündige Wanderung mit Kirchenführerin Mechtild Manus von Kirche zu Kirche.

Er führt die Interessierten von der Moderne (Christuskirche) zurück in den Barock (St. Sixtus) und weiter in die Vergangenheit bis zur Spätgotik (St. Georg).

Anmeldung über Gäste-Information Schliersee:

Tel. 08026-60650

Kosten pro Person 5,- €,
mit Gästekarte und für Einheimische kostenlos.

Termine: 18.12., 29.12., 05.01. und 19.02.



Bibelgesprächskreis

Einmal im Monat mittwochs, von 19 bis 20 Uhr, Gemeindehaus Neuhaus

Die Methode ist einfach: gemeinsam lesen, dank kurz gehaltener Hintergrundinfos einen Blick in die Zeit Jesu werfen und dann über das diskutieren, was befremdet, vertraut erscheint, sperrig ist und bewegt.

Man muss kein Kenner sein, um mitzureden –
neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!



Termine: 03.12., 14.01., 11.02.
und 18.03.

Ansprechpartner: Pfarrer Andreas Huber

Anmeldung bitte an

andreas.huber@elkb.de

Ökumenischer Seniorennachmittag

Einmal im Monat mittwochs, 14:30 Uhr in Neuhaus

Einmal im Monat laden wir ein zum gemütlichen Beisammensein und Austausch bei Kaffee und Kuchen. Der Seniorennachmittag findet abwechselnd im evang. Gemeindehaus und im kath. Pfarrsaal St. Josef in Neuhaus statt. Schauen Sie vorbei und machen Sie mit!

Termine:

- 17.12. - im kath. Pfarrsaal Neuhaus
- 28.01. - im kath. Pfarrsaal Neuhaus
- 25.02. - im evang. Gemeindehaus Neuhaus
- 25.03. - im evang. Gemeindehaus Neuhaus

Sitzgymnastik für unsere Senioren

**Dienstags, von 9 bis 9:45 Uhr und von 10 bis 10:45 Uhr
im Gemeindehaus Neuhaus**

Bei diesem bunten Bewegungsprogramm „rund um den Stuhl“ stehen die Besinnung auf Körper und Geist und die Freude an Bewegung im Vordergrund. Bitte in bequemer Kleidung kommen und ein Handtuch mitbringen.

Der Beitrag beträgt 3,- € pro Stunde.

Nur mit Voranmeldung bei
Christine Mühlhuber, Tel. 08026-9209934



Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch

Januar 2026

**Du sollst den Herrn, deinen Gott,
lieben mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft.
5. Mose 6,5**

Krippenspiel

Termin wird über Homepage und Aushang bekanntgegeben



Auch in diesem Jahr suchen wir wieder begeisterte Hirten und Schafe, Wirte und Engel, Maria und Josef für unser Krippenspiel am Heiligen Abend.

Wir freuen uns auf euch!

Anmeldung im Pfarramt, Tel. 08026-7332

Kindergottesdienst

Einmal im Monat, 10:30 Uhr, parallel zum Sonntagsgottesdienst im Gemeindehaus Neuhaus

Im Kindergottesdienst hören wir gemeinsam eine Geschichte, basteln, singen, lachen und danken Gott für seine Freundlichkeit.

Wir beginnen zusammen mit dem Sonntagsgottesdienst in der Apostel-Petrus-Kirche und ziehen dann ins nebenan gelegene Gemeindehaus.

Termine: 07.12., 18.01., 01.02. und 15.03.

Spiel-Café

Donnerstags (außer in den Ferien), 9 bis 12 Uhr
im Gemeindehaus Neuhaus

Für Eltern mit Kindern im Alter von 0-3 Jahren bietet der Kinderschutzbund einen offenen Treff an. Hier können sich Eltern beim gemütlichen Frühstück austauschen, während die Kinder Kontakte mit Gleichaltrigen knüpfen.

Ansprechpartnerin: Monika Altmann, Tel. 08026-4994



Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe
des Gemeindebriefes keine Namen.

Sie finden diese in der Printausgabe,
die in unseren Kirchen ausliegt.

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neuhaus (am Schliersee)

Pfarramt: 83727 Schliersee Neuhaus Josefstaler Straße 8a
 ☎ 08026-7332
 E-Mail: pfarramt.neuhaus-schliersee@elkb.de

Pfarrer/in: Ilka Huber ☎ 08026-7332
 E-Mail: ilka.huber@elkb.de

Andreas Huber E-Mail: andreas.huber@elkb.de

Sekretariat: Birgit Oberleitner ☎ 08026-7332
 Bürozeiten: Di., Mi. und Fr. 9 – 12 Uhr

Kirchen:	Apostel-Petrus-Kirche	Neuhaus	Josefstaler Straße 6a
	Christuskirche	Schliersee	Leitnerstraße 2
	Heilig-Geist-Kirche	Bayrischzell	Prof.-Kleiber-Straße 9
	Martin-Luther-Kirche	Fischbachau	Birkensteinstraße 35

Bankverbindung: Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee
 BIC: BYLADEM1MIB
 IBAN: DE45 7115 2570 0000 1587 41

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinde Neuhaus (am Schliersee)

Web-Adresse: <https://www.neuhaus-schliersee-evangelisch.de>

Redaktionsteam: Ilka Huber (V.i.S.d.P.), Andreas Huber, WGT Team

Layout: Birgit Oberleitner, Fischbachau

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Auflage: 1.300 Ex.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe → Freitag, 27. Februar 2026



www.blauer-engel.de/uiz195

GBD





DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post



Jahreslosung 2026

Gott spricht:
Siehe, ich mache alles neu!

Offenbarung 21,5

